

Bezugspreis:
Bierteljährlich
für Bad Ems 2 M. 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Bestellgeb.)
2 M. 2 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Emscher Zeitung



(Kreis-Anzeiger) (Bahn-Vote) (Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Amptlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 202 Bad Ems, Freitag, den 30. August 1918 70. Jahrgang

Preise der Anzeigen
Die einpaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.,
Reklamezeile 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Admerstr. 25.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 29. August abends (W. B. Amtlich.)
Südlich von Arras haben sich am Nachmittag neue Kämpfe entwickelt. Vorfeldgefechte vor unsern neuen Linien östlich Bapaume — Peronne, östlich Royon. Infanteriekämpfe an der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne sind besonders starke Angriffe von Franzosen und Amerikanern unter schwersten Verlusten für den Feind völlig gescheitert. Bisher sind mehr als 50 zerstörte Panzerwagen gemeldet.

Die große Abwehrschlacht im Westen.

W. B. Großes Hauptquartier, 29. August (Amtlich)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generaloberst v. Boehn.
Auf dem Schlachtfeld südlich von Arras brach am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein englischer Angriff im Feuer zusammen. Am Mittag nahm der Feind seine Durchbruchversuche mit neuer Wucht wieder auf. Zwischen Scarpe und Sennebaech setzte er fünfmal zum Angriff an. Pommersche und westpreussische Regimenter brachen auch gestern wieder den Ansturm des Feindes. Durch flackerndes Feuer unserer Artillerie wirksam unterstützt, warfen sie jedesmal den Feind wieder zurück.

Boiry-Notre Dame war der Brennpunkt des Kampfes; dreimal wurden die Trümmer des Dries im Gegenstoß dem Feinde wieder entrissen. Bei erneutem feindlichen Angriff am Abend blieb der Ort in Feindeshand. Der Hauptstoß des Angriffes traf württembergische Regimenter beiderseits der Straße Arras-Cambrai. Siebenmal stürzte der Feind vergeblich an. Panzerwagen fuhren auf und neben der Straße immer wieder von neuem heran, in tiefer Gliederung folgte die Infanterie. Sie blieb im Feuer unserer Maschinengewehre und in vorderster Linie aufstehenden Geschütze liegen. Wo der Feind in unsere Stellung eindrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder völlig zurück. Südlich von Croisilles und südlich von Mory wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Südwestlich von Bapaume keine Infanterietätigkeit. Auf der Front selbst lag schweres englisches Feuer.

Bei den Kämpfen am 27. 8. um Thilloy tat sich das Infanterieregiment 206 besonders hervor. Seine 9. Kompanie hielt den Westrand des Ortes, obwohl sie durch feindlichen Einbruch nördlich von ihm im Rücken bedroht war, bis zur letzten Patrone und dann mit dem Bajonett. Aus selbständigem Entschluß kam ihm die 3. Kompanie desselben Regiments zu Hilfe und warf den Feind aus dem Orte wieder heraus.

Nördlich der Somme erneuerte der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Fiers und Curly. Bei Hardcourt drang er in unsere Linien ein. Im Gegenangriff warf ihn das Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 unter Führung seines Kommandeurs Major Otto im Verein mit heftigen Kompanien wieder zurück.

Zwischen Somme und Dije blieben Vortruppen vor unsern neuen Stellungen in Gefechtsföhrung mit dem Feinde, der am 27. 8. nur zögernd, gestern scharfer über Dompierre-Bellou-Mesle-Beaulieu-Sazoy folgte. Sie zwangen ihn mehrfach zu verlustreichen Angriffen und wichen dann aus.

Südwestlich von Royon griff der Feind nach starker Feuerorbereitung unsere alten Linien an. Sie waren von uns nicht mehr besetzt. Royon lag unter schwerstem Feuer der Franzosen. Die Stadt liegt vor unserer Kampffront.

Nördlich der Aisne nahm der Franzose unter Heranziehung von Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen. Am Pasly-Kopf schlugen Kavallerie-Schützenregimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes zurück. Mehrere Panzerwagen wurden zerstört.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Unerlöschliche deutsche Tapferkeit

Soeben die sich die vergeblichen Anstrengungen der Franzosen in den letzten Tagen richteten, verläuft von Mari-camp in südöstlicher Richtung durch das jumpfge Niederungsgebiet der Ailette und des Aisne-Dise-Kanals bis Pont St. Ward, zieht sich alsdann in südlicher Richtung über die bewaldeten Höhenrücken westlich an Jubigny und Chavigny und wendet sich nordöstlich Pasly nach Osten, um den das Aisnetal säumenden Hängen zu folgen.
Am 25. August war besonders das Frontstück Pont St. Ward-Pasly der Schauplatz erbitterter Kämpfe. In schneidig ausgeführten Gegenangriffen entriessen wir dem Gegner die am Vortage noch verbliebenen Stellungen und hielten sie gegen die immer wieder vordringenden Gegenangriffe. So wurde am frühen Morgen, noch bevor

sich der dicke Nebel gelichtet hatte, der Inselberg südlich Pont St. Ward im Sturm genommen, ebenso die Waldhotel Gme. südwestlich Au Mort.

Südlich hiervon traf der deutsche Angriff auf einen von schwarzen und weißen Franzosen in dichten tiefen Wellen sich entwickelnden Angriff. In heißem Ringen wurde dieser niedergeschlagen, mehrere Hundert Franzosen von vier verschiedenen Divisionen als Gefangene eingebracht.

Auch auf den Höhen südwestlich Crech an Mont waagte der Kampf hin und her: doch vermochten die Franzosen, trotz Einsatzes starker Kräfte, in wiederholten Anstürmen, Geländegewinn nicht zu erzielen. Zur Unterstützung der Angriffe nordöstlich Pasly an dieser Stelle war in

Soissons neben der Kathedrale Artillerie aufgezogen. Ähnlich wie seinerzeit in Reims unter dem Schutze des ehrwürdigen Baumwerks. Von allen Seiten wurde am 23. und 24. August das Artilleriefeuer auf die Angriffsstelle vereinigt. Welle auf Welle der französischen Sturmtruppen brachen sich an dieser Stelle. Die Verteidiger erwarteten trotz schwersten Feuers, das sie zermürben sollte, kaltblütig den Augenblick zum blutigen Empfang, der immer wieder aus den Schluchten von Baumregis und Pommiers anlaufenden Franzosen. Restlos wurden sie abgewiesen. Im Anschluß an diese Abwehrkämpfe brachte uns am 25. 8. ein deutscher Vorstoß nördlich Pasly den Gewinn einer kleinen Geländeerhebung auf dieser Hoheitsfläche.

Der Kampf um geographische Begriffe.

Der Feind prunkt in seinen Berichten von der großen Schlacht zwischen Reims und Arras mit den Namen eroberter Ortschaften. Damit täuscht er den Ententebölkern Erfolge vor, die er in Wirklichkeit nicht errungen hat. Die Ortschaften im Kampfgebiet sind nur noch Trümmerhaufen. Ihr Besitz schafft weder uns noch dem Feinde irgendwelche Vorteile. Nur wenn die Orte auf Höhen liegen oder sonst durch ihre Lage einen militärischen Wert haben, wird um sie überhaupt gekämpft. Für uns sind die Ortschaften in diesem Kampfgebiet nur noch geographische Begriffe, die ein feststehendes Frontstück auf der Karte erleichtern. Das deutsche Publikum muß sich dies vor Augen halten und bei der Aufgabe von Ortschaften seitens unserer Heeresleitung immer wieder erwägen, daß dies oft geschieht, um uns für die weiteren Kämpfe eine günstigere Lage durch bessere Ausnutzungsmöglichkeit unserer Kräfte und größere Freiheit der Gefechtsföhrung zu verschaffen.

Der österreich-ungarische Versuch Italienischer Kriegsschauplatz.

W. B. Wien, 29. Aug. Amtlich wird verlautbart: In den Jubilarien bei Bezzeo und auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden Erkundungsgefechte. Sonst nichts von Belang.

Albanien.

Zwischen Janica und Bojusa sowie im Südtell des Tomor-Gebirges nahm der Feind erneut Stellung. Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 29. August. (W. B. Amtlich.) Auf den Dampferwegen zwischen Port Said und dem westlichen Mittelmeer versenkten unsere U-Boote neuerdings über 17000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum, darunter einen neuen englischen Dampfer von über 8000 Bruttoregistertonnen, der Reis und andere Landesprodukte aus Indien für England geladen hatte.

Telephonische Nachrichten.

Bern, 29. Aug. Petit Parisien veröffentlicht eine amtliche Meldung aus Doulogne-sur-Mer, wonach Lumbrès durch ein feindliches Luftgeschwader in der Nacht vom 21.—22. August bombardiert wurde. Unter der Zivilbevölkerung wurden mehrere Personen getötet.

Bern, 29. Aug. Der Seltos meldet aus Washington: Der Chef des Generalstabes der amerikanischen Truppen erklärt, daß sich gegenwärtig im ganzen 32 Divisionen amerikanischer Truppen in Frankreich befinden. Es bestehen große Schwierigkeiten, diese Truppen weiter zu erhöhen, vor allem wegen des Mangels an Schiffsraum. Die Vereinigten Staaten bemühen sich jedoch, dieses Hindernis durch Neubauten und Schiffsankäufe von den Neutralen zu beseitigen.

Amsterdam, 29. Aug. Die Niederländisch-Jüdische Telegraphenagentur meldet aus Batavia, daß die deutschen Dampfer Eliza (4389 Br.-R.-T.), Uhlenfels (5574 Br.-R.-T.), Gernis (6550 Br.-R.-T.), Westmarc (6870 Br.-R.-T.), Drachenfels (3464 Br.-R.-T.) und Linden (4181 Br.-R.-T.) dem Rotterdammer Lloyd und dem Königlich Niederländischen Lloyd als Ersatz für deren sechs torpedierte Schiffe überwiesen worden seien. Die in niederländisch-indischen Häfen liegenden Dampfer werden zuerst ins Dock gehen.

Englisch-amerikanische Seerivalität.

Der englische Seefahrtsfachverständige Archibald Hurd beschrieb im Daily Telegraph die ungeheure Verschiebung in der Handelsseefahrt, die infolge der sieberhaften amerikanischen Bauaktivität für die Zeit nach dem Kriege zu erwarten sei. Die Postische Ztg., welche die Darlegungen Hurds unter der Ueberschrift „Amerika-Englands Erbe zur See“ mitteilt, meint, ihre Bedeutung sei umso größer, als sich Herr Hurd gerade in diesen Tagen veranlaßt gesehen habe, der wachsenden englischen Beunruhigung mit der Erklärung zu begegnen, daß alles Gerede über eine kommende englisch-amerikanische Seerivalität auf deutsche Intrigen zurückzuführen sei. Herr Hurd scheint vergessen zu haben, daß er selbst Trompetenstöße hinausgeschmettert hat, die die weltbeherrschende Rolle der amerikanischen Handelsflotte nach dem Kriege ankündigten.

Eine amerikanische Antwort auf Solfs Rede.

Bern, 29. Aug. Die Times läßt sich aus Washington melden, daß man Solfs Rede dort mit Gleichgültigkeit bennommen und nur darüber Befriedigung gefühlt habe, daß Berlin der Welt einen neuen Beweis der Unaufrichtigkeit seiner gegenwärtigen Herrscher und ihres wachsenden Gefühls von Unsicherheit gegeben habe. Nur die Washington Post lobt Dr. Solfs Scharfsinn, weil er entdeckt habe, daß die Verbündeten keinen Verhandlungsfrieden schließen wollten. Ein Friede mit einer Klapperschlange würde auch nichts taugen, und ein Verhandlungsfriede mit einem bewaffneten Deutschland sei geradezu gefährlich wie töricht. Für wichtig hält die Washington Post jedoch den Versuch Solfs, die radikalen Arbeiterkreise in Europa für einen Verhandlungsfrieden zu gewinnen. In Amerika sei ein solcher Versuch aussichtslos, wie Gompers seinen britischen Kollegen erzählen werde. Solfs Eintreten für Deutschland als Kolonialmacht werde mit der Beachtung behandelt, die es verdiente und der Gesamteindruck seiner Rede und des sonstigen Friedensgezwimmens aus deutschen Quellen sei nur der, die Amerikaner in ihrem Glauben zu bestärken, daß der endgültige Sieg nur eine Frage der Zeit und der Anstrengung sei.

Deutschland.

W. B. Berlin, 28. Aug. (Amtlich.) Auf ein Telegramm, das die Vaterlandspartei in Reichenberg i. Vogtl. an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete mit der Bitte um ein Lebenszeichen, um Gerüchten über den Gesundheitszustand des Feldmarshalls entgegenzutreten zu können, antwortete Hindenburg: „Ein Gott sei Dank ferngesund und sehe der Zukunft getrost entgegen.“

Berlin, 29. August. (W. B.) Generalfeldmarschall von Hindenburg antwortete auf das durch die Zeitungen bekannte Telegramm des auf der Reise in Ostpreußen befindlichen Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses: „Herzlichen Dank den Herren des Staatshaushaltsausschusses für freundliches Bedenken. Wie der Wiederaufbau des verwüsteten Ostpreußen durch den Ansturm der Feinde nicht gehindert werden konnte, so wird auch Deutschlands wirtschaftliches Leben nach dem Kriege allen Gegnern zum Trotz neu erblühen. Generalfeldmarschall von Hindenburg.“

Frankreich.

Wie dem Verl. Lokalanzeiger berichtet wird, meldet die Neue Zürcher Zeitung aus Genf: Gestern Dienstag morgen ereigneten sich auf dem Flugfelde von Amberson im Departement Ain zwei Unglücksfälle, wobei es vier Tote gab. Ein mit zwei Offizieren besetzter Apparat überflog sich, wobei die beiden Insassen getötet wurden. Wenige Minuten später stießen zwei Flugzeuge in einer Höhe von mehreren hundert Metern aufeinander, wobei die beiden Piloten ebenfalls den Tod fanden.

Deutschland und Mexiko.

Nachdem am 1. Juli 1918 die Deutsch-Mexikanische Gesellschaft mit dem Sitz in München gegründet wurde, welche die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern beabsichtigt sein wird und der sich bereits eine große Anzahl Mitglieder angeschlossen haben, sind in Berlin, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig größere Ortsgruppen vorgesehen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind nur zu richten an die Hauptgeschäftsstelle: München, Viktualienmarkt 12/II.

In den wenigen Staaten, die für Deutschland noch freundschaftliche Gesinnung hegen, gehört Mexiko; jedenfalls wird es eines der wenigen Länder sein, die nach dem Kriege unbeeinträchtigt von der Wirtschaftspolitik der Entente in unmittelbare Beziehungen zu Deutschland treten und mit denselben wirtschaftliche Verbindungen anknüpfen, bzw. erneuert werden. Besonders der Reichtum Mexikos an Rohstoffen (Erze, Faserstoffe, Petroleum, Harze usw.) ist für uns von großer Bedeutung. Schon im Jahr 1907

wies Prof. Sapper im Vorwort seiner „Wirtschaftsgeographie von Mexiko“ darauf hin, daß dieses Land ein großes Arbeitsfeld für uns Deutsche sein könnte und daß wir in erster Linie dazu berufen sind, an der wachsenden Entwicklung dieses reichen Landes teilzunehmen. Die deutschen Ansiedler und Beamten sind in Mexiko allgemein beliebt und angesehen.

Die Deutsch-Mexikanische Gesellschaft will zunächst einen Sammelpunkt für Alle bilden, die schon in Mexiko tätig waren, dann aber auch für den — hoffentlich recht großen — Kreis von Deutschen, die für Mexiko und die Mexikaner Interesse gewinnen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

c Kriegsfamilienunterstützung. Die Empfangsberechtigten, die auch bei Beginn des Monats die fälligen Beträge abheben, wollen am Montag, den 2. September, vormittags 10 bis 12 Uhr, im Rathhause erscheinen. Außer dieser Zeit kann nicht gezahlt werden.

d Zahl bargeldlos durch Ueberweisung von Konto zu Konto. Wirkungsvoll hergestellte Plakate mit dieser Aufschrift werden im Auftrage des Reichsbankdirektoriums zur Zeit auch in hiesiger Stadt bei den Behörden, in Geschäftshäusern, Wirtschaften usw. verteilt. Die Inhaber der Räume werden auch hiermit gebeten, dem Plakat einen recht in die Augen fallenden Platz zu geben, damit das Ziel, unsere Wirtschaftskraft durch Verminderung des Bargeldverkehrs so weit als nur irgend möglich zu stärken, voll und ganz erreicht werde.

e Ferienkolonie. Gestern kehrte die von der Rheinlandloge für Ferienkolonien Köln hier unterhaltene, 45 Kinder zählende Kolonie nach Köln zurück. Die kleine Schar, die zum größten Teil bloß und unternährt hier ankam, hatte sich glücklich erholt. Trotz der Schwierigkeiten in der Verpflegung, die ohne tatkräftige Fürsorge und Unterstützung von Köln aus unmöglich gewesen wäre, war doch eine durchschnittliche Gewichtszunahme von über 3 Pfund zu verzeichnen. Die Leiter der Kolonie, bestehend aus Lehrer A. Grünebaum und Schwester Fritze-Cöln, sowie Lehrer Marx, hier, setzten ihre ganze Kraft ein, ihren Pflichten den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu gestalten, was die gute Stimmung der Kinder während der ganzen Zeit hinreichend bewies. Auch sei an dieser Stelle die freundliche Aufnahme der Kinder bei ihren Quartierleuten lobend hervorgehoben.

f Dausenau, 29. August. Antonier Karl Zimmermann erhielt im Westen das Eisene Kreuz.

Aus Diez und Umgegend.

d Auszeichnung. Stabsarzt Dr. Mooslen, Leiter eines Lazarets in Russland, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um Bekämpfung von Seuchen mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Stellenbesetzung.

Bei der Stadtverwaltung ist zum 1. Dezember d. J. die Stelle eines

Assistenten

zu besetzen. Probefristzeit 6 Monate, alsdann Anstellung gemäß Ortsstatut mit Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. Besoldung 1500 bis 2400 Mark (nach 21 Dienstjahren) und 15 b. d. des jeweiligen Gehaltes als Wohnungsgeldzuschuss. Zur Zeit wird noch eine Kriegsbefreiung und eine Teuerungszulage wie den Staatsbeamten gewährt. Verlangt wird: Erfahrung im Kassen- und Rechnungswesen, da dem Assistenten die Bearbeitung dieser Sachen zur besonderen Aufgabe gemacht wird, geordnete Vermögensverhältnisse, körperliche Gesundheit, ruhiges sicheres Auftreten.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Militärpapieren (Zivilversorgungsschein), sind bis zum 10. Oktober lfd. Jahres an uns einzureichen.

Zivilversorgungsberechtigte und solche Bewerber, die schon bei städtischen Verwaltungen gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Bad Ems, den 15. August 1918. Der Magistrat.

Straßenverunreinigung.

Nach § 6 der Polizeiverordnung vom 31. 5. 1869 müssen Kohlen, die bei der Anfuhr auf der Straße abgeladen werden, immer sofort von der Straße entfernt und diese jedesmal sorgfältig gründlich gereinigt werden.

Da diese Vorschrift vielfach nicht beachtet wird, muß bei künftiger Nichtbeachtung Bestrafung erfolgen.

Bad Ems, den 27. August 1918. Die Polizeiverwaltung.

Wie verhalte ich mich bei Fliegergefahr!

1. Fort vom Fenster!
2. Nie auf offener Straße stehen bleiben!
3. Steils Deckung suchen, möglichst in Kellern oder hinter starken Pfeilern!
4. Nachts klammere dich um keinen Angriff!

Bad Ems, den 27. August 1918. Die Polizeiverwaltung.

Dankagung.

Allen Freunden, Verwandten u. Bekannten für die liebevolle Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes u. Bruders **Josef**, sowie dem Kriegerverein, den Jungfrauen und Jünglingen und für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern tiefinnigsten Dank.

Nievern, den 29. August 1918. [615] Familie Josef Zeit.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Samstag, den 31. August 1918.

Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten. Kunsthof, 125 Gramm, auf Nr. 3 der Lebensmittelbezugscheine.

Suppen, kochfertig, sind kartenzfrei bei den Inhabern der derzeitigen Kundenlisten zu haben.

Kartoffeln, 5 Pfund auf Nr. 4 der Lebensmittelbezugscheine. Verkauf im Spritzenhaus in folgender Reihenfolge: Samstag, den 31. d. Mts., nachmittags 2-7 Uhr die Inhaber der Lebensmittelbezugscheine Nr. 1-3500, Montag, den 2. September Nr. 3501-7000, Dienstag, den 3. September 7001-10500 und Mittwoch, den 4. September 10501-13800. Zum Einkauf sind nur diejenigen Familien berechtigt, die weder Früh- noch Spätkartoffeln angebaut haben.

Sätkstoff, S-Packungen, erhältlich bei der Firma A. Roth, hier. Der Einkauf darf nur auf Grund besonderer Bezugscheine, die im Verbrauchsmittelamt beantragt werden müssen, erfolgen.

Gurken sind zum Verkauf überwiesen an die Obst- und Gemüsehändler Glasmann, Fischbach, S. Amjonski und W. Paul.

Butterverkauf. Bei dem Einkauf der Butter ist dem Verkäufer die ganze Fettkarte vorzulegen, der allein berechtigt ist, die fällige Fettmarke abzutrennen.

Bad Ems, den 29. August 1918. Der Magistrat.

Grundstücksversteigerung.

Samstag, den 31. August d. J., abends 8 1/2 Uhr läßt Frau **S. Sadony** ihre nachbezeichneten Grundstücke belegen in der Gemarkung Bad Ems (Unterthalen) in der Gastwirtschaft „Zum Hirsch“, Grabenstraße **nachmals und zwar geteilt zum Verkaufe ausbieten.**

Parzelle 23 14.01 ar groß
Parzelle 24 14.01 ar groß [600]
Bad Ems, den 28. August 1918.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr findet in der Stadt Staßburg, Ems, Versteigerung von Möbel, Haus- und Küchengeräte statt.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 31. August 1918.

Meerleuchten.

Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer.

Bad Ems

auf der Herbelswiese.

Sonntag, den 1. September ist

Krämers Doppel-Karussell

verbunden mit Gondel und Schifffahrt

von nachmittags 3 Uhr ab geöffnet. [618]

Um gütigen Besuch bittet **Heinrich Krämer.**

Biehzählung am 2. September 1918.

Auf Beschluß des Bundesrats findet am 2. September 1918 eine Viehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh.

Wir richten an die Bewohner von Diez das Ersuchen, bei der Ausföhrung der Zählung nach Kräften mitzuwirken. Das Amt des Zählens ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Beamten beigegeben ist.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind, auch Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden kann.

Diez, den 23. August 1918. Der Magistrat.

+ Bruchleidende +

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß u. ohne Feder, Tag u. Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am **Montag, den 2. September**, mittags von 2^{1/2} bis 7 Uhr in **Limburg, Hotel Nassauer Hof** und am gleichen Tage morg. von 8 bis 12 Uhr in **Bad Ems, Bahnhofshotel** mit Muster vorerwähnt. Bänder, sowie mit K. Gummi- u. Federbändern, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hnuelid-, Leib- und Futterstoffbinden, wie auch Geradhalter und Krampfaderrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgem. versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung. **Vd. Steuer Sohn**, Bandagist u. Orthopädist, **Konstanz** in Baden, Bessenbergstr. 15, Tel. 615.

Der behördlich genehmigte Roh-Fisch

Fleischextrakt-Ersatz „Ohlena“

gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb an allen festlichen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dosen 1/2 Pfund netto Mk. 5.25, 1 Pfund Mk. 2.90, 1/4 Pfund Mk. 1.60. „Ohlena“ ist unbeschränkt haltbar und in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich. [691]

Leitwort: Kaninchenzucht zur Linderung der Fleischnot!



Der Kaninchenzucht-Verein Bad Ems und Umgebung

veranstaltet **Samstag, den 31. August, Sonntag, den 1. und Montag, den 2. September 1918** seine

III. Gr. Kaninchen- u. Produkten-Ausstellung.

Lahn-Schau

verbunden mit Verkaufsmarkt und Verlosung.

im **grossen Saale des Herrn J. C. Flöck**, Marktstr.

Eröffnung: Samstag, nachmittags 4 Uhr, Sonntag und Montag, morgens 9 Uhr. Schluß: Abends 9 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Während den Ausstellungstagen:

Kaninchenbraten und Kaninchenwurst.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Ausstellungsleitung.

In Stark- (Licht) Schwachstrom

(Schelle und Signalanlagen, Schutz gegen Diebstahl für Viehställe und dergleichen besonders geeignet)

Reparaturen sowie Neuanlagen

empfiehlt sich

Carl Hagelauer, Elektr.

Bleichstrasse 17, Ems.

Gleichzeitig empfehle **Metalldrahtlampen**, [590]

16-50 Kz. **Wotanlampen** 110 Volt 2.- Mark.
16 u. 25 Kz. **Gasgefüllte** 110 Volt 2.50 Mark.
16-50 Kz. **Osramlampen** 220 Volt nach Tagespreis.

Liefere handgeschmiedete, hochlöplige

Schuhnägel

wie echte

Abfahrsnägel

an Wiederverkäufer od. Schuhmacher.

Joseph Walter, Nagelschmied [609]

in **Meuergestirben**.

Ein

Einfamilienhaus

mit Garten in Diez zu kaufen gesucht. Gest. Off. u. N. 4 a. d. Geschäftsstelle der Diez. Ztg. [610]

Zu oder bei Ems

wird eine möglichst freistehende

Villa

(keine Fremdenpension) mit größerem Garten oder Wald zu erwerben

gesucht.

Angebote erbitten unter S. G. 1707 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln. [611]

Eine kleine

Wohnung,

2 bis 3 Zimmer, Partierde oder 1. Stock in Diez oder Friederichs zu mieten gesucht. Gest. Offerte u. N. 19 an die Geschäftsstelle der Diez. Zeitung [610]

Einfaches möbliertes

Zimmer

zu mieten gesucht Diez od. Umgeb. Näh. Geschäftsst. d. Diez. Ztg.

Braver Junge zur Erlernung des

Friseurgeschäfts

gesucht [599]. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Mädchen

zur Beaufsichtigung zweier Kinder tagsüber gesucht. [617]

Pläzler Hof, Bad Ems.

Alte Uhr,

geh. Heint. Werber 1868, gefund. Abzugeben [621]

Ems, Darmst. Hof d. D. S.

Ems.

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag abend 7.15

Samstag morgen 9.00

Samstag nachmittags 8.15

Samstag abend 9.00

Sonntag morgen 7.00

Dausenau

bei Bad Ems.

Ortsbeschreibung, Lage

und Geschichte

Sehenswürdigkeiten.

Bearbeitet und zusammengestellt von J. C. Grütisch.

Preis 0.50 Mk.

Verlag v. H. CHR. SOMMER

BAD EMS.

Möbel.

2 Garnituren Blüsch-Sopha,

Ruhebett, Sessel und Stuhl,

fast wie neu; 2 Sopha

ein. ein, sind preiswert zu

verkaufen. Näheres durch

E. Röhrig, Bad Ems,

Grabenstr. 18. [613]

Ein Ofen

und mehrere Leitzern

u. Gartengerätschaften

zu verkaufen. [613]

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Gut erhaltene Pulte

u. andere Möbel

zu verkaufen. [613]

Brandackerstr. 36, Ems.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 1. Sept., 14. S. u. D.

Wortkirche

Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer

Gumme

Kaiser Wilhelm-Kirche.

Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer

Kopfermann

Text: Röscher und Lot

Borm. 247, 250.

Katholische Kirche.

Sonntag, 1. Sept., 14. S. u. D.

Borm. 10 Uhr: Predigt.

Kath. 2 Uhr: Christenlehre.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 1. Sept., 14. S. u. D.

Morg. 8 1/2 Uhr: Hr. Pf. Sch.

Morg. 10 Uhr: Hr. Pf. Sch.

Christenlehre f. d. männl. Jugend.

Kirchenrat. für die Jugend.

Selbstunterricht.

Katholische Kirche.

Katholische Kirche.

Katholische Kirche.